

DIE TROCKENMAUER

LEBENSRAUM WÄRMELIEBENDER
TIERE UND PFLANZEN
— BAUANLEITUNG



Impressum

BUND information 37 Die Trockenmauer, Lebensraum wärmeliebender Tiere und Pflanzen – Bauanleitung

Zehnte Auflage 2007

© Verlagsgesellschaft B.U.N.D mbH. Freiburg

Herausgeber BUND Regionalverband Franken
Sichererstr. 23, 74076 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 77 20 58

Zeichnungen: Petra Klose

Text: Otto Haag

Druck: Druckerei Speh GmbH, 74613 Öhringen

Vorwort

Jahrhundertlang erleichterten Trockenmauern die Bewirtschaftung steiler Weinberge und sie ermöglichten eine intensive Nutzung der Rebhänge.

Seit den 50er Jahren werden Weinbergmauern beseitigt, weil sie den Einsatz von Maschinen behindern.

Trockenmauern bieten Lebensraum für zahlreiche wärme- und trockenheitsliebende Pflanzen- und Tierarten, die heute zum Teil gefährdet sind. In besonders warmen Gebieten, z.B: im Raum Heilbronn und in Südbaden, werden Trockenmauern von der zierlichen Mauereidechse (*Podarcis muralis*) besiedelt.

Die vorliegende Broschüre will Verständnis für den Wert bestehender Mauern wecken und dazu ermuntern, neue Trockenmauern zu errichten. Gelegenheit hierzu bietet sich in den Außenanlagen von Schulen, in öffentlichen Grünanlagen und Gärten sowie in Rebanlagen, z.B. auf Missformen in Wegkehren, entlang von Böschungen und in Steillagen.

Als im Jahr 1985 die erste Auflage unserer Broschüre veröffentlicht wurde, schien die Kunst des Trockenmauerbaus kurz vor dem Erlöschen zu stehen. Inzwischen wurden über 10 000 Exemplare der Broschüre verkauft. Zahlreiche Trockenmauerbau-Kurse haben stattgefunden. In Baden-Württemberg stehen Trockenmauern heute unter Biotopschutz.

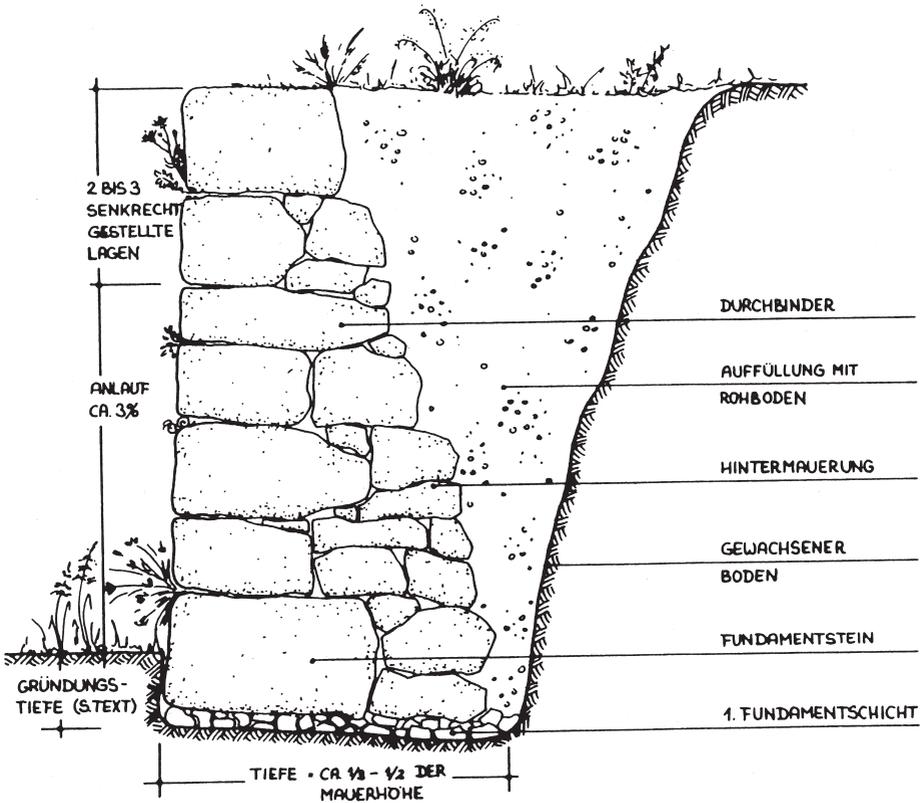
Wir wünschen uns, dass diese Broschüre dazu beiträgt, die Kunst des Trockenmauerbaus am Leben zu erhalten und dass mit ihrer Hilfe viele neue Trockenmauern errichtet werden.

Heilbronn, im August 2007

Text: Otto Haag

Zeichnungen: Petra Klose

SCHNITT DURCH EINE SCHILFSANDSTEIN - TROCKENMAUER



DER MAUERAUFBAU

Die Trockenmauer braucht keinen Beton zum Fundament

> GRUNDLAGE DER TROCKENMAUER IST DAS FUNDAMENT, MIT DEM MAN MÖGLICHT AUF "GEWACHSENEN" BODEN, ALSO UNTERHALB DER HUMUSZONE GEHT. AM HANG, DEN DIE MAUER JA SCHÜTZEN SOLL, WIRD DAS NICHT ALLZU TIEF SEIN. IST MAN GEZUNGEN (ETWA BEI AUFGEFÜLTEM BODEN) TEILWEISE ODER GANZ AUF "MULMIGEN" GRUND ZU GEHEN, SO WIRD ENTSPRECHEND TIEF AUSGEHOSEN. 50, 60 cm UND MEHR, JE NACH DER HÖHE DER MAUER UND SO BREIT, DASS DAS "HINTERGEMÄUER" NACHHER NICHT VERSACKEN KANN. DAS "HINTERGEMÄUER" SCHÜTZT DIE VORDEREN LAGEN VOR DEM DRUCK DES BERGES UND DIENT DER WASSERABLEITUNG.

JETZT WIRD DER GRUND GESTAMPFT UND VERDICHET UND DER GRABEN MIT STEINBROCKEN GEFÜLLT; DIE DICKSTEN VORNE, DIE EBENFALLS GESTAMPFT WERDEN. (KANN BEI GEWACHSEMEM BODEN ENTFALLEN).

AUF DIESEM GRUND, DER NACH HINTEN HÄNGEN MUSS (MIT DER WASSERWARGE PRÜFEN), KANN NUN MIT DEN GRÖSSTEN UND SCHWERSTEN STEINEN (BESONDERS DIE ECKSTEINE) DIE ERSTE SCHICHT GESETZT WERDEN. KLEINERE UNTERSCHIEDE IN DER HÖHE DER STEINE LASSEN SICH OHNE NACHARBEIT DURCH HÖHER- ODER TIEFERLEGEN AUSGLEICHEN.

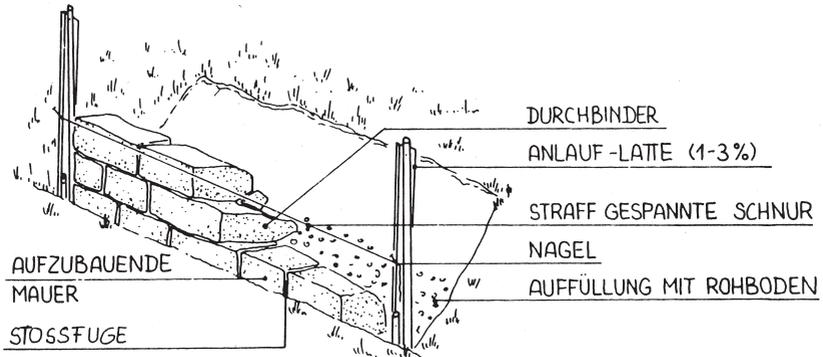
NUN WIRD DARAUFGEACHTET, DASS AUCH BEIM HINTERGEMÄUER (ES KÖNNEN RUHIG GRÖßERE HOHLRÄUME FÜR EIDECHSEN UND KLEINGETIER VORHANDEN SEIN) STEIN AUF STEIN SITZT (NICHT AUF ERDE). JEDE SCHICHT MUSS NACH HINTEN HÄNGEN.

AUF JEDEN METER HÖHE ETWA 3 cm "ANLAUF"⁹ GEBEN.

DIESE MAUER, MAG SIE 2 M HOCH SEIN ODER MEHR, WIRD IN SICH STABIL SEIN, SELBST WENN SIE SICH SETZEN SOLLTE. <

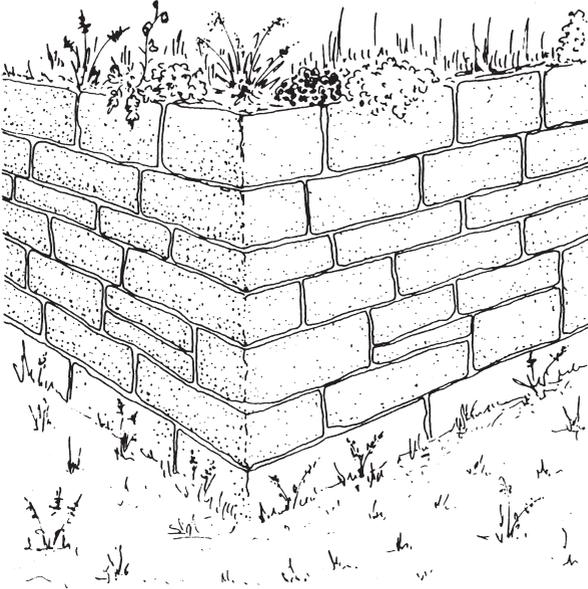
Das Mauern

<... DABEI KOMMEN SCHNUR UND RICHTSCHIEIT²⁾ZUR ANWENDUNG. WÄHREND DES FORTSCHREITENS DER SCHICHT WIRD GLEICHZEITIG DAS HINTERGEMÄUER EINGEBAUT. ES SOLL DIE "STOSSFUGEN" UND DIE HINTERSEITE DER VORDERSCHICHT DECKEN UND NICHT HÖHER, ABER AUCH KAUM NIEDERER SEIN ALS DIESE. DANN WIRD MIT DER KELLE (ODER SCHAUFEL) ERDE ÜBER DAS HINTERGEMÄUER GEZOGEN. JETZT KANN, NACHDEM DER LEICHTE RÜCKWÄRTSHANG DER SCHICHT GEPRÜFT IST (WASSERWAAGE), DIE ZWEITE SCHICHT GESETZT WERDEN.>



< DABEI IST DARAUf ZU ACHTEN, DASS IM VERBAND GEMAUERT WIRD, D.H. DASS DIE "STOSSFUGEN" DER UNTEREN SCHICHT JEWEILS DURCH LÄUFER³⁾ ÜBERDECKT SIND. (NICHT SCHEMATISCH, ES IST VIEL FREIHEIT GELASSEN, DAMIT DIE MAUER LEBENDIG WIRD. SIEHE DARSTELLUNG S.5). SO KOMMT EINE SCHICHT AUF DIE ANDERE. EINZELNE "BINDER" GREIFEN INS HINTERGEMÄUER, DAS AUS "BROCKEN" BESTEHEN KANN, STEIN AUF STEIN SITZT, NICHT AUF ERDE, DIE NUR NACH JEDER SCHICHT ZUM EINEBENEN DRÜBERGEZOGEN WIRD. JEDE SCHICHT WIRD DABEI MIT SPLITTERN "VERSPANNT". (VON HINTEN NACH VORNE). >

- 2) Richtschieit: Eine ca. 1,70 m lange Aluminium- oder Holzlatte zum Anzeichnen und Einhalten von Fluchten und Geraden.
- 3) Läufer: Stein, dessen mit dem Mauerwerk abschließende Seite länger ist als seine Höhe und Tiefe.



PERSPEKTIVE , M 1:20

< IM ÜBRIGEN MAUERN WIR NICHT SO GENAU , DAMIT KLEINE SCHLUPF-LÖCHER ODER SPALTEN BLEIBEN , DIE SICH AUCH ZUM HINTERGEMÄUER DURCHZIEHEN KÖNNEN , SODASS EIDECHSEN , BLINDSCHLEICHEN , SCHNECKEN , SPINNEN UND KLEINGETIER LEBENS- UND ÜBERWINTERUNGSMÖGLICHKEITEN FINDEN. AN EINZELNEN STEINEN MAG DESHALB RUHIG EINE ECKE FEHLEN ODER DER WINKEL DER STOSSTUGE NICHT GENAU STIMMEN. WENN DIE MAUER HÖHER ALS 1,5 M IST , WERDEN DIE NISCHEN AUCH VON ROTSCHWÄNZCHEN UND MEISEN ZUM NISTEN ANGENOMMEN.

BEI HOHEN MAUERN UND ZU ERWARTENDEM STARKEN BERGDROCK (AM STEILEN HANG) STELLEN WIR DIE LETZTEN 2-3 SCHICHTEN ETWAS STEILER (LANGSAMER ÜBERGANG). DIES GESCHIEHT DURCH ENTSPRECHENDES RICHTEN DER STEINE ; ES GENÜGT ABER VOLLKOMMEN , WENN DIE STEINE ETWAS VORGEZOGEN (WENIG) UND HINTEN MIT SPLITTERN

UND SCHERBEN UNTERLEGT WERDEN. DADURCH WIRKEN DIE SCHICHTEN ALS GEWÖLBE GEGEN DEN BERG. DIE WIRKUNG KANN NOCH GESTEIGERT WERDEN, INDEM MAN DIE LÄNGSLINIE DER MAUER IN DER MITTE ZURÜCKNIMMT, SODASS AUCH HIER EIN - ÄUSSERLICH NICHT SICHTBARES - "GEWÖLBE" ENTSTEHT.

WIRD PÜNKTLICH NACH DIESEN GRUNDSÄTZEN GEARBEITET, SO WIRD DAS WERK ALLE STÜRME DER ZEIT UNBESCHADET ÜBERSTEHEN. >

< NOCH EIN WORT ZUR ARBEITSWEISE. BEI GERICHTETEN STEINEN AUS DEM BRUCH, AUCH BEI ABRUCHSTEINEN VON SANDSTEINHÄUSERN ODER HÄUSERSOCKELN KANN MAN DIE LAGEN VERMAUERN, WIE SIE KOMMEN. SCHWIERIGER, ABER AUCH INTERESSANTER WIRD'S, WENN WIR UNTERSCHIEDLICHES MATERIAL HABEN. DANN LEGT MAN DIE STEINE MÖGLICHT WEIT AUSEINANDER UND SUCHT UND STELLT SICH DANN DIE EINZELNEN SCHICHTEN ZUSAMMEN.

GERINGERE UND UNGESCHICKTE STEINE ERGEBEN HINTERGEMÄUER (VORSCHLAGHAMMER). ALLZU STARKE KANN MAN SPALTEN (MÖGLICHT LÄNGS DER LAGERUNG), ZU LANGE NACH BEDARF ABNEHMEN,

NACHDEM MAN MIT DEM SCHLAGEISEN EINEN "SCHROT" GEHAUEN HAT. (DER BOSSIERHAMMER KANN NACHHELLEN).

DIE EINZELNEN SCHICHTEN FERTIG VERSETZEN (AUF GUTE ECKSTÜCKE ACHTEN), DANN MIT DEM RICHTSCHIEB UND REISSER ODER SPITZEISEN ANREISSEN, VON VORN NACH HINTEN MIT SCHLAG- ODER SCHARRIEREISEN STRICHGLEICH NACH DEN SCHWÄCHSTEN STEINEN EINRICHTEN UND DIE STÄRKSTEN DANN ABLAGERN (ZAHNEISEN, SPITZEISEN, ZWEISPITZE, BOSSIERHAMMER), SODASS DIE NÄCHSTE SCHICHT DARAUFGEMEN KANN.

ALS "SPEIS" UND FÜLLMATERIAL FÜRS "HINTERGEMÄUER" VERWENDET MAN - WENN MÖGLICH - ROHBODEN, SANDIGES, "REIHERIGES" MATERIAL, WÄHREND HINTER DEM HINTERGEMÄUER RUHIG HUMOSER BODEN SEIN KANN.

ABER: 'DER MARKT LEHRT KRÄMEN' UND DIE PRAXIS IST DER BESTE LEHRMEISTER!

MAN FÄNGT MIT NIEDEREN MAUERN AN. >

- 4) Schrot: Mit dem Schlageisen wird eine Nut in den Stein gehauen. Anschließend werden in gleichmäßigen Abständen Keile eingetrieben, die den Stein entlang der Nut teilen. Durch den Schrot wird ein unkontrolliertes Spalten des Steines verhindert.

DAS BEWEGEN DER STEINE

> EIN KRÄFTIGER MANN KANN STEINE BIS 50 KG UND MEHR OHNE ALLZUGROSSE MÜHE ALLEIN BELÄSTIGEN. OFT MÜSSEN ABER BROCKEN VON MEHREREN ZENTNERN GEWICHT BELIEGT UND AUCH AUF DIE MAUER GEBRACHT WERDEN, UND DA WIRD'S SCHWIERIG. ES SIND ZUM GLÜCK AUS ALTER ZEIT KLIFFE ÜBERLIEFERT, DIE ALLE DEN ZWECK HATTEN, EINERSEITS DER SICHERHEIT ZU DIENEN UND ANDERERSEITS KRAFT/ENERGIE ZU SPAREN. DER HEBEL UND DIE SCHIETE EBENE SPIELEN DABEI EINE ROLLE.

DAS ÜBERSCHLAGEN :



DER STEIN WIRD ANGEHOBE (KREUZPICKEL ODER HEBEISEN) UND MIT EINEM BROCKEN UNTERSCHLAGEN; DANN HOCHGESTELLT (WAS ANGEHOBE VIEL LEICHTER GEHT ALS LIEGEND), DANN LEST MAN DEN BROCKEN SO VOR DEN STEIN, DASS ER, NACH DEM DRÜBERFALLEN IN ANGEHOBE NEM ZUSTAND LIEGT, WORAUF SICH DER VORGANG WIEDERHOLT, BIS MAN AM ZIEL IST. DAS GEHT BEI EINIGER ÜBUNG ZIEMLICH RASCH.

DAS STELZEN :

AUCH HIER WIRD DER STEIN ANGEHOBE UND HOCHGESTELLT. DANN AUF DIE LINKE SEITE GENEIGT UND AUF DIESER LINKEN ECKE EINE VIERTELS DREHUNG NACH VORNE AUSGEFÜHRT, SODASS DIE RECHTE ECKE VORNE IST. DANN WIRD NACH RECHTS GENEIGT UND AUF DIESER SEITE DIE DREHUNG AUSGEFÜHRT, SO, DASS DIE LINKE SEITE VORNE IST. DAS GAUZE IST DEM GANG DER PINGUINE ÄHNLICH ODER DEM KLEINER KINDER.

BEI PLATEN UND GROSSFLÄCHIGEN STEINEN EINE GUTE METHODE.

DAS ROLLEN :

KURZE, DICKE STEINE WÄLT MAN, WENN SIE NICHT ALLZU WEIT ENTFERNT LIEGEN UM DIE EIGENE AXSE DORTHIN, WO MAN SIE BRAUCHT. IST MAN ZU ZWEIT, WAS IMMER ZU EMPFEHLEN IST, SO TRÄGT MAN DEN STEIN MIT DER TRAGBAHRE (SELBSTGEBASTELT) HER UND SETZT IHN DAMIT AUCH GLEICH AUF DIE MAUER. IST DIESE SCHON HÖHER UND/ODER DER STEIN ZU SCHWER, SO WIRD ER ÜBER EINEN BAUDIEL⁵⁾, DER, UNTERSTÜTZT UND GESICHERT, ETWAS ÜBER DIE MAUERKANTE GREIFT, HOCHGEWÄLT, (WOBEI EIN MANN LINKS, DER ANDERE RECHTS DES DIELS STEHT. IST DER STEIN BESONDERS SCHWER, SO WIRD AUF ROLLEN GESETZT. (AUF DEWEN ER AUCH AUF DER MAUER HIN ODER HER BEWEGT WERDEN KANN, AM BESTEN ZOLLROHRSTÜCKE ODER HOLZROLLEN.) JETZT MÜSSEN ALLERDINGS BEIDE MIT DEM KÖRPER (NICHT NUR MIT DEN HÄNDEN) DICHT AM STEIN BLEIBEN, DAMIT ER UNTER KEINEN UMSTÄNDEN RÜCKWÄRTS ROLLEN KANN. STEHT EIN DRITTER MANN ZUR VERFÜGUNG, SO HEBT DIESER, WENN DER STEIN KURZ VOR DER MAUERKANTE IST, DEN DIEL AM UNTEREN ENDE HOCH, SO DASS MAN DEN STEIN AUF DIE MAUER "SCHNAPPEN" LASSEN KANN.

GRUNDSATZ BEIM UMGANG MIT STEINEN IST IMMER RUHE UND ÜBERLEGUNG. SONST VERKLEMMT MAN SICH LEICHT DIE FINGER DABEI.

ZUM HERANSCHAFFEN DER AUSEINANDERGELEGTEN UND AUSGEWÄHLTEN STEINE BENÜTZT MAN EINEN SACKKARREN ODER DEN STEIN SCHLITEN (TRAGBAHRE AUF KUFEN, SELBSTGEBASTELT) AUF DEN MAN AUCH MEHRERE STEINE LADEN KANN, NAMENTLICH, WENN ES ABWÄRTS GEHT.

ZWICKEN, RUCKEN :

BEIM VERSETZEN AUF DER SCHICHT BENÜTZT MAN DEN STEINMEISSEL ZUM "ZWICKEN", D.H. ZUM VORHOLEN AN DIE MAUERKANTE; UNTER. "RUCKEN" VERSTEHT MAN DAS ANHEBEN UND VERSCHIEBEN NACH DER SEITE HIN. IST DER STEIN ZU WEIT VORNE ODER AUF DER SEITE, SO WIRD ER "BEIGEKLOPFT", INDEM MAN MIT DEM BOSSIER - BEI SCHWEREN STEINEN MIT DEM VORSCHLAGHAMMER AUF EIN HOLZSCHWEIT SCHLÄGT, DAS AM STEIN AUFGESETZT IST (UM IHN NICHT ZU VERLETZEN). AUF DIE GLEICHE WEISE WIRD ZUM SCHLUSS DIE EINZELNE SCHICHT AUF DIE GANZE MAUER "AUSGERICHTET". <

5) Baudiel: Scharfkantiges "Brett" mit mindestens 40 mm Dicke und 280 mm Breite.

DAS HINTERGEMÄUER

ES HAT DIE AUFGABE, DEN DRUCK DES BERGES GEGEN DIE MAUER ABZUFANGEN UND GLEICHZEITIG ALS DRAINAGE FÜR DAS TALWARTS DRÄNGENDE WASSER ZU WIRKEN. DRINGT WASSER IN DIE MAUER EIN, SO DRÜCKT DAS BEI FROST ZWISCHEN DEN STEINEN ENTSTEHENDE EIS DIE MAUER AUSEINANDER. DIESEM DRUCK WEICHT SIE AUS, INDEM SIE SICH AN EINER STELLE ETWAS NACH VORNE WÖLBT. MAN SAGT, SIE BEKOMMT EINEN BAUCH ODER ABER AUCH DIE MAUER "KALBT". IST DIESES STADIUM ERREICHT, DANN GENÜGEN SCHON DIE BEI JEDER ERWÄRMUNG AUFTRETENDEN SPANNUNGEN, UM DEN ENTSTANDENEN BAUCH WEITER ZU WÖLBN. ES IST DANN ABZUSEHEN, WANN DIE MAUER AN DER NACH AUSSEN GEWÖLBTEN STELLE EINSTÜRZT.

DIE STÄRKE DER HINTERMAUERUNG RICHTET SICH NACH DER HÖHE DER MAUER, NACH DEM BODENTYP UND NACH DER NEIGUNG DES HANGS. JE HÖHER DIE MAUER, JE TONIGER (FETTER) DER BODEN, JE STEILER DER HANG, DESTO BREITER UND SORGFÄLTIGER GESETZT MUSS DAS HINTERGEMÄUER SEIN.

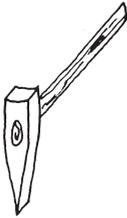
AM FUSS SOLL DIE MAUER, IM QUERSCHNITT BETRACHTET, EINSCHLIESSLICH HINTERGEMÄUER, MINDESTENS EIN DRITTEL IHRER HÖHE BREIT SEIN.

DAS HINTERGEMÄUER MUSS STEIN AUF STEIN SO SORGFÄLTIG AUFGESETZT SEIN, DASS ES NACH DEM ENTFERNEN DER SICHTMAUER SELBSTÄNDIG STEHEN BLEIBEN WÜRD.

ALS MATERIAL SIND BROCKEN UND KLEINE STEINE GEEIGNET. ZUM AUSGLEICH DER UNEBENHEITEN WIRD AUF JEDE LAGE DES HINTERGEMÄUERS FEINES MATERIAL AUFGEBRACHT. BEI MUSCHELKALK Z.B. VORSIEB, BEI SANDSTEIN ABRAUM, SAND ODER MERGEL.

WERKZEUGE FÜR NATURSTEINMAUERN

Bossierhammer:



Ca. 2000-3000 g Gewicht; zum groben Zurechthauen unregelmäßiger, kaum bearbeiteter Steine.

Er wird mit beiden Händen geführt. Einsatz findet hauptsächlich der breite Hammerteil (Bahn).

Die Treffsicherheit erfordert einige Übung.

Die Spitze wird zum Spalten kleinerer Steine verwendet und zur groben Bearbeitung der Lager- und Ansichtsflächen.

Fäustel:



Etwa 1000-1500 g; wird als Schlaggerät zum Treiben der Setzwerkzeuge (z.B. Setzer) verwendet.

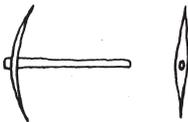
Neben dem Setzer und dem Spitzzeisen das wichtigste Werkzeug beim Bau kleiner Trockenmauern.

Setzer:



Eine Meißelart. Mit seiner abgeschrägten Bahn wird er, wie der Bossierhammer, zum "bossieren" von Mauersteinen verwendet, d.h. die unregelmäßige Ansichtsfläche wird bekantet. Er wird mit dem Fäustel geschlagen und kann beim Bau von kleinen Mauern den Bossierhammer ersetzen.

Zweispitz:



Nach dem Bekanten erfolgt als gesonderter Arbeitsgang das "Spitzen".

Es wird so gearbeitet, daß strichartige Schlagspuren entstehen.

Der Zweispitz ist für größere Blöcke geeignet, findet deshalb heutzutage nur noch selten Einsatz.

Spitzeisen:



Meißel zum "Spitzen", gröberes Nacharbeiten vor allem der Lagerflächen. In seiner Funktion entspricht er dem Zweispitz, ist aber für kleinere Steine geeignet und leichter zu handhaben.

Zahneisen:



Zur feineren Flächenbearbeitung.

Scharriereisen:



Zum "Scharrieren". Es wird so angesetzt, daß strichartige Schlagspuren entstehen. Außerdem zur Bildung exakter Kanten.

Rechter Winkel:



Zum Anritzen der zu schlagenden Kanten. (Ritzer)

Sonstige Werkzeuge:

- Hebeisen (gegebenenfalls auch Nagel-eisen) zum Anheben der Steine,
- Pflöcke für das Schnurgerüst,
- Latten und Schnüre damit Verlauf, Anlauf und Höhe der Mauer abgesteckt werden können,
- Richtscheit, lange Wasserwaage,
- Maurerkelle, Meterstab, Schubkarren, Spaten, Kreuzhacke, Schaufel,
- Ritzer (Anreißnadel) zum Anreißen der zu schlagenden Kanten

Rieger-Hofmann GmbH

Samen und Pflanzen gebietseigener Wildblumen
und Wildgräser aus gesicherten Herkünften

Anbau - Beratung - Verkauf

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung als bedeutender Lieferant von gebietseigenen Samen und Pflanzen. Wir beraten Sie gerne und kompetent. Weitere Infos und Bilder auf unserer Homepage. Unseren aktuellen Katalog 2006/07 können Sie als PDF-Dokument von unserer Homepage herunterladen, oder ganz einfach telefonisch bei uns bestellen.

Rieger-Hofmann GmbH
In den Wildblumen 7
74572 Blaufelden-Raboldshausen

Tel. 07952 / 5682 Fax 07952 / 6509
e-mail: info@rieger-hofmann.de
www.rieger-hofmann.de

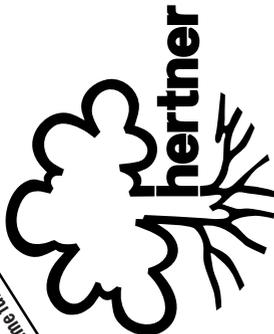
- Naturgemäßer Baumschnitt
- Gartengestaltung
- Hofpflasterungen
- Natursteinarbeiten

Fachagrarwirt (Baumpflege
und Baumsanierung)
Landschaftsgärtnermeister

Felix Hertner

Blumenstraße 7
74226 Nordhausen
Fon (07135) 80 86
Fax (07135) 51 04

**44 Jahre
Baumpflege**



Bäume für morgen



► Höchste Zeit für den Baumpflegeschnitt! ◀
www.hertner-baumpflege.de

Heilbronner Sandstein

Für die

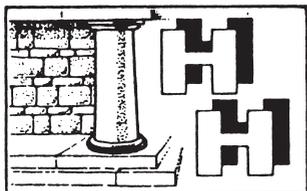
Garten- und Terrassen-Gestaltung

fertigen wir:

- Boden- und Wandplatten
- Bossen- und Bruchsteine
- Stufen
- Kamine

aus lagerfreiem Heilbronner Sandstein, der sich durch gute Eigenschaften und seine gelbe und bräunliche Farbe auszeichnet.

Bei **Renovierungen** von historischen Bauwerken und der handwerklichen **Grabmalherstellung** finden Sie bei uns die fachliche Beratung und meistergerechte Ausführung.



NATURSTEINWERKE

Harald Holz

**Steinmetz- u. Steinbildhauerbetrieb
Steinsägerei**

75031 EPPINGEN - MÜHLBACH

Telefon 07262/5244 + 7170

Telefax 07262/4112

www.natursteinwerk-holz.de

Der BUND und seine Landesverbände

Der BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) ist eine bundesweit tätige Naturschutzorganisation und hat zur Zeit mehr als 400.000 Mitglieder in der Bundesrepublik und im Ausland. Der BUND ist nach § 59 des Bundesnaturschutzgesetzes staatlich anerkannt und parteipolitisch ungebunden und neutral. Er finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Nachlässen. Um bei Eingriffen in Natur und Landschaft auch in Ihrem Bundesland schnell reagieren zu können, unterhält der BUND gegenwärtig folgende Geschäftsstellen. Bitte richten Sie auch dorthin ihre Anfragen:

Hamburg

Lange Reihe 29
20099 Hamburg
Fon: (040) 600387-0
Fax: (040) 6003867-20
bund.hamburg@bund.net

Schleswig-Holstein

Lerchenstraße 22
24103 Kiel
Fon: (0431) 66060-0
Fax: (0431) 66060-33
bund.s-h@bund.net

Bremen

Am Dobben 44
28203 Bremen
Fon: (0421) 79002-0
Fax: (0421) 79002-90
info@bund-bremen.net

Niedersachsen

Goebenstraße 3a
30161 Hannover
Fon: (0511) 96569-0
Fax: (0511) 96569-27
bund.nds@bund.net

Nordrhein-Westfalen

Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Fon: (0211) 302005-0
Fax: (0211) 302005-26
bund.nrw@bund.net

Hessen

Triftstraße 47
60528 Frankfurt/Main
Fon: (069) 677376-0
Fax: (0 69) 677376-20
bund.hessen@bund.net

Rheinland-Pfalz

Gärtnergasse 16
55116 Mainz
Fon: (06131) 23197-3
Fax: (06131) 23197-1
bund.rheinland-pfalz@bund.net

Saarland

Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 8137-0
Fax: (0681) 8137-20
bund.saarland@bund.net

Baden-Württemberg

Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart
Fon: (0711) 620306-0
Fax: (0711) 620306-77
bund.bawue@bund.net

Ökostation

Falkenbergerstraße 21 B
79110 Freiburg
Fon: (0761) 89233
Fax: (0761) 807520
info@oekostation.de
www.oekostation.de

Naturschutzzentrum

Mühlbachstraße 2
78315 Radolfzell
Fon: (07732) 1507-0
Fax: (07732) 1507-77
bund.moegingen@bund.net

Bundesgeschäftsstelle

Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Fon: (030) 27586-40
Fax: (030) 27586-440
bund@bund.net

Berlin

Crellestraße 35
10827 Berlin
Fon: (030) 787900-0
Fax: (030) 787900-18
bund.berlin@bund.net

Mecklenburg-Vorpommern

Zum Bahnhof 20
19053 Schwerin
Fon: (0385) 565470
Fax: (0385) 563661
bund.mv@bund.net

Sachsen-Anhalt

Olsenstedter Straße 10
39108 Magdeburg
Fon: (0391) 5433361
Fax: (0391) 5415270
bund.sachsen-anhalt@bund.net

Thüringen

Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt
Fon: (0361) 55503-10
Fax: (0361) 55503-19
bund.thueringen@bund.net

Brandenburg

Friedrich-Ebert-Str. 114 a
14467 Potsdam
Fon: (0331) 23700-141
Fax: (0331) 23700-145
bund.brandenburg@bund.net

Sachsen

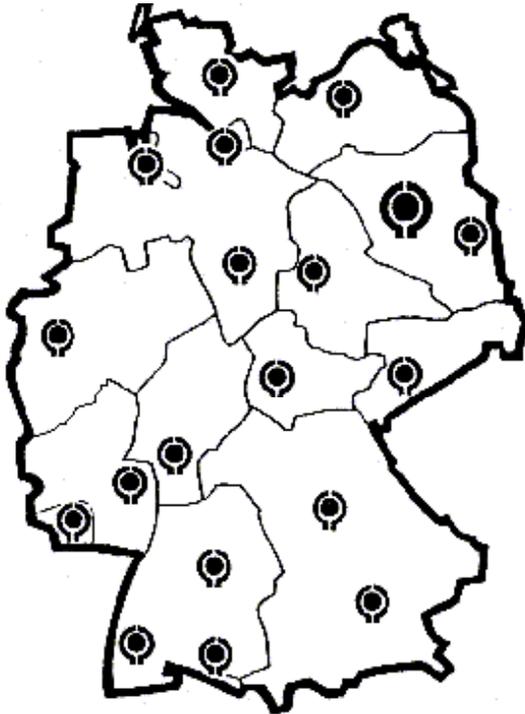
Henriettestraße 5
09112 Chemnitz
Fon: (0371) 30147-7
Fax: (0371) 30147-8
bund.sachsen@bund.net

Nordbayern

Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg
Fon: (0911) 818780
Fax: (0911) 869568
bund.bayern-fig@bund.net

Bayern

Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Fon: 0941 29720-0
Fax: 0941 29720-30
bund-naturschutz.bayern@bund.net



Werden auch Sie Mitglied im BUND!